

Kreisleitung Neuruppin bereitet Parteilehrjahr in der Landwirtschaft vor

Das Sekretariat der Kreisleitung Neuruppin beschäftigt sich gründlich mit der Vorbereitung des neuen Parteilehrjahres. Zu ersten Diskussionen führten unterschiedliche Auffassungen über die Zirkelkategorien, die den Grundorganisationen der Landwirtschaft empfohlen werden sollten.

Einige Genossen vertraten die Meinung, etwa die Hälfte der ländlichen Grundorganisationen sollten „Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse“ bilden. Diese Genossen hatten den Beschluß des Politbüros vom 23. Februar 1965 außer acht gelassen, in dem es heißt, daß die Hauptform der Parteischulung die Seminare zum Studium neuer Probleme der Theorie und Politik der SED ist. Sie hatten einerseits keine richtige Vorstellung über das erforderliche Niveau dieser Seminare, andererseits unterschätzten sie die marxistisch-leninistische Vorbildung vieler Genossen.

Das Sekretariat gelangte zur Auffassung, daß es richtig sei, wenn die Mehrzahl der Grundorganisationen Seminare zum Studium neuer Probleme der Theorie und Politik der Partei organisieren würden. Einigen wenigen Grundorganisationen wurde geraten, Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse zu bilden. Letztere sind solche Grundorganisationen, in denen die Mehrzahl der Genossen über sehr geringe, zum Teil über gar keine Kenntnisse des

Marxismus-Leninismus verfügt bzw. in denen erstmals das Parteilehrjahr organisiert wird.

Das Sekretariat hält die Seminare zum Studium neuer theoretischer und politischer Probleme in den meisten

Grundorganisationen deshalb für richtig; weil diese Seminare am besten geeignet erscheinen, den theoretischen Grundgehalt der Beschlüsse unserer Partei verständlich zu machen und so die Genossen zu befähigen, sie bewußter zu verwirklichen.

Auswahl der Themen

Ein komplizierteres Problem trat auf, als darüber diskutiert wurde, daß die Grundorganisationen die Möglichkeit haben, aus dem Komplex der Themen die für ihre Arbeit notwendigen selbst auszuwählen, zu konkretisieren und auch festzulegen, in welcher Zeit sie behandelt werden sollen. Wir mußten damit rechnen, daß viele Grundorganisationen vorrangig ökonomische Themen auswählen. In Beratungen mit Parteisekretären zeigte sich auch, daß sie die Auswahl der Themen u. a. von den Fähigkeiten „ihres“ Propagandisten abhängig machten, so daß einige Themen, wie zum Beispiel die Militärpolitik der Partei, wegen der fehlenden Kenntnisse des Propagandisten gar nicht erst in Betracht gezogen werden sollten.

Die Möglichkeit, daß die Grundorganisationen die Themen für die Zirkelabende bzw. Seminare selbst auswählen können, darf nicht zum Selbstlauf führen. Die Grundorganisationen benötigen dabei konkrete, auf der Kenntnis der Lage beruhende Hilfe durch

das Sekretariat der Kreisleitung.

Um in den Grundorganisationen gründlich das neue Parteilehrjahr vorzubereiten, hat das Sekretariat mit allen Parteisekretären aus der Landwirtschaft, mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kreisleitung den Beschluß des Politbüros seminaristisch beraten. Auf Grund der Lage im Kreis, der Kenntnis der Probleme und Fragen, auf die viele Genossen oft nicht überzeugend antworten können, orientierte das Sekretariat dabei auf solche Themen: Die Bedeutung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR für die Verwirklichung ihrer nationalen Mission; Kooperationsbeziehungen zwischen den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben; Sicherung der erweiterten Reproduktion; die Militärpolitik der SED u. a. Gleichzeitig legte das Sekretariat fest, daß den Grundorganisationen zur Behandlung dieser und anderer spezieller Themen durch befähigte Propagandisten Unterstützung gegeben wird.